

Es war einmal ...

Im „Sall und Zünß Buech“ von 1608, dem Abgabenverzeichnis der Dorfherrschaft, ist das Erblehen von Adam Vogelmann, dem „Würth“, besonders hervorgehoben. Die spätere Wirtschaft zum „Adler“ war über Generationen die einzige Gaststätte im Dorf. Erst 1724 ließ Christoph Gottfried v. Lang das herrschaftliche Bräuhaus bauen. Es wurde an einen „Beständer“ verpachtet. Der durfte „Jahr aus Jahr ein mezen“, Brot backen, Schnaps brennen und „einen guten Trunk“ brauen. Überdies „gestatten wir Crämerey mit Käß, Lichter, Salz, Schmalz und dergleichen Waaren“. Dafür erwartete die Herrschaft aber auch Gegenleistungen, so z.B. von jedem geschlachteten Rind Zunge und 2 Füße, von jedem Schwein den Saumagen für die herrschaftliche Küche. Auch musste der Beständer ihr das zum Hausgebrauch nötige Bier liefern. - Das Bräuhaus blieb bis 1879 im Besitz der Herrschaft, dann kaufte es Johannes Leinmüller aus Iggingen. 1965 musste das Gebäude der neuen Straßenführung weichen. An der Giebelseite der Apotheke sind mit der Jahreszahl 1724 die Wappen des Bräuhaus-Erbauers und seiner Frau Catharina Barbara v. Bubenhofen eingemauert.